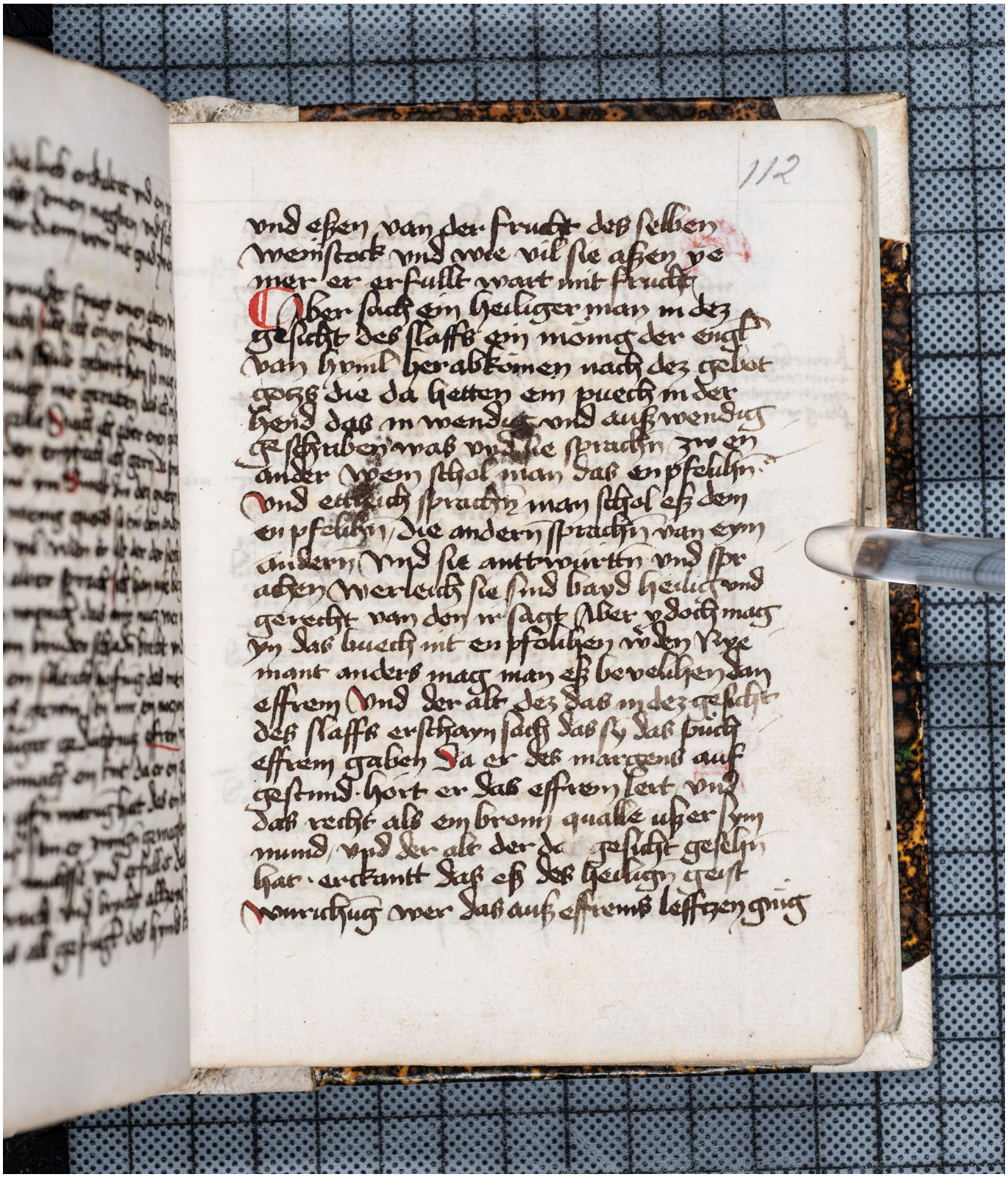
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=41236
Copyright: Melk, Benediktinerstift



112

vnd essen van der frucht des selben
wenstock vnd wie vil sie assen ye
mer er erfullt wart mit frucht
Aber sach ein heiliger man in dez
gesicht des slaffs ein monig der engel
van himel herabkomen nach dez gelwt
gezz die da hetten ein puech in der
hend das in wendig vnd auszwendig
geschriben was vnd die sprachen zu ein
ander wen schol man das enpfelhen.
Vnd etzlich sprachen man schol es dem
enpfelhen die andern sprachen van eym
andern vnd sie antwurten vnd spr
achen Wer leich sie sind bayd heilig vnd
gerecht van den er sagt Aber ydoch magt
yn das buech mit enpfolhen wolen Ye
mant anders magt man es bevelhen dan
essren vnd der alt dez das in dez gesicht
des slaffs erschayn sach das sy das puech
essren gaben Da er des margens auf
gestund hort er das essren lert vnd
das recht als ein brom qualle uzer sym
mund vnd der alt der da gesicht geschn
hat erkannt das es des heiligen geist
wirchung wer das auz essrens lessren gung